

## Politik sucht nach Verhältnis

LUDWIGSBURG - »Unsere Politik hat in fast 40 Jahren kein unbefangenes Verhältnis zu ihren Streitkräften gefunden. Sie will sie zwar, aber vorwiegend vom Verstand her, nicht wirklich mit ganzem Herzen und vollem Vertrauen«. Diese Grundsatzaussage machte der scheidende Befehlshaber des Territorialkommandos Süd, Generalmajor Berthold Schenk Graf von Stauffenberg, in seiner Abschiedsrede beim Festakt im Schloß Ludwigsburg.

Der General blickte mit Sorge in die Zukunft: »Meine andere Sorge ist, inwieweit es entgegen dem herrschenden, von Egoismus bestimmten gesellschaftlichen Trend auch in Zukunft möglich ist, ein Führerkorps mit den menschlichen Qualitäten, dem geistigen Niveau, das der Schulabschluß heute nicht mehr unbedingt gewährleistet, und schließlich auch den Opfersinn zu gewinnen und zu erziehen, die alleine verhindern, daß die Grausamkeit des Krieges zur blutrünstigen Raserei wird«.

Von Stauffenberg appellierte an die deutsche Öffentlichkeit, nicht den Frieden, sondern den Krieg für den Ernstfall zu halten. Der Graf war 1956 in die Bundeswehr in Bremen-Grohn eingetreten.



Mit dem Bundesverdienstkreuz zeichnete der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Hartmut Bagger (rechts), den scheidenden Befehlshaber Berthold Schenk Graf von Stauffenberg aus.

### AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Generalleutnant Hans Poeppel und Generalmajor Berthold Graf Schenk von Stauffenberg gehörten zu den Referenten bei der verteidigungspolitischen Tagung des Reservistenverbandes und der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik in Esslingen. Gastgeber waren die Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler und Dr. Rudolf Wandel.

## »Rußland bleibt Risiko«

### Sicherheitspolitische Tagung mit General Poeppel und Generalsekretär von Lowtzow

ESSLINGEN - Die Bedrohung durch radikale islamische Staaten wie Libyen reiche heute bereits bis nach Deutschland. Diese Prognose hat auf der gemeinsamen sicherheitspolitischen Tagung, die in Esslingen im Jägerhaus die Landesgruppe des Reservistenverbandes und der Landesbereich der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik Baden-Württemberg durchführen, Generalleutnant Hans Poeppel (Bonn) gewagt. Der Vizepräsident der Gesellschaft nannte die westliche Abrüstung »eine blauäugige Maßnahme«, die nicht wieder rückgängig gemacht werden könne. Allein aus Rußland könne eine »existenzbedrohende Gefahr« drohen. »Aus dem kalten Krieg ist ein heißer Friede geworden«, mahnte der pensionierte Dreisterne-General.

Poeppel setzte sich recht kritisch mit der russischen Militärsituation auseinander. Rußland sei auch nach dem Untergang der Sowjetunion »eine Hegemonialmacht mit dem stärksten Militärpotential der Welt« geblieben. Nur 1,45 Millionen Soldaten seien Moskau im Abrüstungsvertrag zugestanden worden, aber 50 Prozent mehr Soldaten würden mit 2,2 Millionen Mann unter Waffen gehalten. Dies bezeichnete Poeppel ein »eklatantes Abrücken vom Abrüstungsvertrag«. Er erinnerte an Maßnahmen der Regierungen in Polen, Ungarn und der Slowakei, die sich bereits vor den Krisen in Osteuropa schützten. Allein sechs Millio-

nen Russen wollten aus Rußland in den Westen auswandern. Angesichts der miserablen wirtschaftlichen Verhältnisse drohten in Rußland »Aufruhr und Massenflucht«. 30 Prozent der Bevölkerung lebten heute schon unter dem Existenzminimum. Dem »sicheren Westen« in Europa stehe ein »unsicherer Osten und ein kriegerischer Südosten« gegenüber. Die aufgebrochenen nationalen, religiösen und ethnischen Konflikte gingen bis auf das Mittelalter zurück. »Wie lange haben wir noch Jelzin?«, fragte Poeppel die 40 Teilnehmer. Der General ging auch die Vereinten Nationen kritisch an. »Die

UNO-Politik hat die Instabilität auf dem Balkan gefördert, wo Siedlungen zerstört und Menschen gejagt werden«, analysierte der Vizepräsident der Gesellschaft die aktuelle Situation. »Wir Sicherheitsschützer haben das Recht auf Sicherheitsprobleme hinzuweisen wie Naturschützer auf Umweltprobleme hinweisen«, formulierte der frühere Inspekteur des Heeres. Zur Zeit sei die UNO an 30 Schauplätzen auf der Welt gebunden. Schon heute gebe Frankreich 3,1 Prozent des Brutto- sozialproduktes für die Verteidigung aus, in Deutschland sei diese Summe auf 1,6 Prozent zurückgefallen.



Höhepunkt der Tagung in Esslingen waren die Vorträge von General Poeppel und dem Generalsekretär des Reservistenverbandes, Oberst Jürgen von Lowtzow. Vorn Landesvorsitzender Idler, hinten Gesellschaftsvorsitzender Wandel am Vorstandstisch.



Ganz schön hart ran mußte Landesvorsitzender Dr. Roland Idler bei der sicherheitspolitischen Tagung in Esslingen. Vize Lämmerzahl (rechts) und andere Kameraden mußten den nach Sportaktivitäten lädierten Landeschef in den Vortragsaal geleiten.



Vom Sherman-Panzer bis zum legendären »Kübelwagen« reichten die Army-Oldtimer, die im Stützpunkt Oftersheim zu sehen waren. Die Reservisten sowie die Militärhistorische Gesellschaft Rhein-Neckar und das Kuratorium für historische Waffen waren dabei.

## Frage nach Sicherheit

### Generalsekretär: Interesse bei Bürgern nimmt ab

ESSLINGEN - Die militärische Ausbildung und die verteidigungspolitische Arbeit bleiben die wichtigsten Aufgaben des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr. Dies hat vor der Tagung in Esslingen der Generalsekretär des Verbandes, Oberst Jürgen von Lowtzow, unterstrichen. Er betonte, daß an 40 Hochschulen in Deutschland bereits Arbeitsgemeinschaften Studierender Reservisten arbeiteten, darunter auch Konstanz, Freiburg, Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim. Mit der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik sei inzwischen eine Vereinbarung getroffen worden, gemeinsame Initiativen zu starten. Immerhin habe der Verband bei

7 000 Veranstaltungen rund 200 000 Besucher erreicht, meinte der Generalsekretär. Allerdings habe das Generalsekretariat in Bonn festgestellt, daß je niedriger die Führungsebene sei, desto geringer auch das Interesse an solchen Fragen bei den Angehörigen der Reserve.

»Die Komplexität dieser Fragen stößt manche auch ab«, meinte der Referent aus Bonn. Außerdem nehme das Sicherheitsbewußtsein in der Bevölkerung kontinuierlich ab, obwohl die Krisenherde in der Welt zunähmen. Seit 20 Jahren arbeiteten beide Partner zusammen. Die Zusammenlegung von Veranstaltungen werde auch erhebliche Vorteile im Finanzbereich bringen.

## »Sherman« flott gemacht

### Historische Waffenschau der Reservisten im Stützpunkt

OFTERSHEIM - Vom legendären Kübelwagen bis zum NSU-Kettenrad, vom Sherman-Panzer der amerikanischen Streitkräfte bis zur 8,8 cm-Flak reichten die Ausstellungsstücke bei der statischen Waffenschau, die die Reservistenkameradschaft im Mobilmachungsstützpunkt der Bundeswehr in Oftersheim durchführte. Bei der Ausstellung historischer Waffen wirkten auch die »Rhine-Neckar Military Historical Society« sowie das Kuratorium zur Förderung Historischer Waffensammlungen mit. Die Fallschirmjägertruppe hatte modernes Gerät aus der Bundeswehr beigesteuert. Darunter waren Raketenwerfer und der aus dem Golfkrieg bekannte ABC-Spürpanzer Fuchs.

Tausende von Besuchern sahen sich die mehr als 100 verschiedenen Exponate an. Zum dritten Mal in Folge hatten die Reservisten diese Großveranstaltung aufgebaut, dazu hatten auch die Alliierten ihr Material beigesteuert. Zu den Besuchern zählten auch der amerikanische Brigadegeneral Diggins sowie der Standortälteste, Oberstleutnant Heiko Schneider sowie Bataillonskommandeur von Peskatore.

»Uns interessiert die Technik, die in den Waffensystemen steckt«, meinte Stabsfeldwebel Manfred Schmitt, Leiter der Reservistenarbeitsgemeinschaft. Sie arbeite mit verschiedenen Museen zusammen, um neue Stücke zu bekommen.

## »Soldaten sind keine Mörder«

PFORZHEIM - »Soldaten sind keine Mörder«, betonte der Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim, Dr. Joachim Becker (SPD), beim Abschiedsappell in der Wartberg-Kaserne für das Verteidigungskreis-kommando 523. Von Pforzheim aus war die zivilmilitärische Zusammenarbeit für die drei Landkreise der Region Nordschwarzwald (Freudenstadt, Calw und Enzkreis) sowie die Stadt Pforzheim organisiert worden.

Das Areal ist inzwischen in den Besitz der Bundesvermögensverwaltung übergegangen. Die Büros der Reservistenkreisgruppe waren bisher auch in der Kaserne untergebracht. Bis zu 1 800 Soldaten, größtenteils Reservisten, hatte das VKK zum Heimatschutz zur Verfügung, um wichtige Einrichtungen wie Autobahnbrücken zu sichern.



Aufgelöst wurde inzwischen das Verteidigungskreis-kommando 523 in Pforzheim. Reservisten-Kreisvorsitzender Gerd Karl (rechts) bedankte sich beim letzten Kommandeur, Oberstleutnant Wulf Richter, für die Zusammenarbeit.

## Krise im Osten bedroht Europa

PFORZHEIM - Die Regionen und Provinzen haben sich der Moskauer Zentralgewalt entzogen. In Rußland neigen zahlreiche Menschen zur Diktatur.

Die Reformen gingen nur zögerlich weiter, allerdings sei eine Umkehr ausgeschlossen. Dies betonte Dr. Brigitte Löhr von der Universität Tübingen bei der letzten Veranstaltung des sicherheitspolitischen Wartberg-Forums vor der Auflösung des Verteidigungskreis-kommandos in Pforzheim.

Kurt Alt, der Vorsitzende des traditionsreichen Reservelandwehr-Offiziersvereins, sah eine Putschgefahr aufgrund der schlechten Versorgungslage in Rußland. Die Referentin betonte, daß manche Einheiten schon Pullover strickten und Elektrowagen herstellten, um eigene Einnahmen zu haben.

## PERSONALIEN



Für seine Verdienste in der Kameradschaft Gernsbach erhielt Hauptfeldwebel d. R. Wolfgang Schmidt vom Kreisvorsitzenden Jörg Rauscher (links) die Erstaussgabe des Reservistenkrugs des Oberrheins.

### Neuer Kommandeur

HEIDELBERG - Die »Allied Command Europe Mobile Force (Land)«, bekannt als »NATO-Feuerwehr« AMF, hat einen neuen Kommandeur. Der Amerikaner Generalmajor Henry A. Klevenaar wurde Nachfolger des Belgiers Josef Schoups. Die Luftlande-Artillerie von Philippsburg gehört zu diesem Verband in Brigadestärke, den Soldaten aus acht Nationen bilden.

### Aufstand des Gewissens

KARLSRUHE - An den Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime hat eine Ausstellung des Fernmelderegiments 12 in Karlsruhe erinnert. Oberst Paul-Arthur Kuhr hatte diese 91 Schautafeln in die Residenz geholt, um die geschichtlichen Hintergründe und den Ablauf des Attentats von Oberst Schenk Graf Stauffenberg den eigenen Soldaten deutlich zu machen. Auch an zivile Widerstandsgruppen wurde erinnert.

### Bundeswehr-Ball

STUTTGART - In der Liederhalle in Stuttgart findet am 3. Dezember der Bundeswehball 1994 statt. Dies hat der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Rüdiger Drews, angekündigt. Das Polizeimusikkorps Baden-Württemberg, das Heeresmusikkorps 9 und die Combo »Night and Day« spielen zum Tanz auf. Der Eintritt kostet 80 Mark.



Durch einen Unfall hat die Kameradschaft Biberach ihr Mitglied Roland Ströbele verloren. Er wirkte ebenso in der Kameradschaft Tübingen mit, war zwei Jahre lang Vorsitzender der Kreisgruppe Neckar-Alb.

## Gedenken an den Wüstenfuchs

BLAUSTEIN. - Stilles Gedenken an den »Wüstenfuchs«, Generalfeldmarschall Erwin Rommel: Ministerpräsident Erwin Teufel und der neue Kommandeur der 10. Panzerdivision, Generalmajor Rüdiger Drews, haben zum 50. Todestag des Generals am Grab auf dem Friedhof in Herrlingen (Stadt Blaustein) bei Ulm Kränze niedergelegt. Auch Sohn Manfred Rommel, der Stuttgarter Oberbürgermeister, nahm an der schlichten Zeremonie teil.

Wenige Tage später kamen mehr als 200 frühere Afrikakämpfer zum Grab, um dem am 14. Oktober 1944 von den Nazis in den Tod gezwungenen General zu gedenken. Er starb an einer Giftkapsel in einem SS-Wagen bei Herrlingen. Rund 1 000 Besucher kommen jährlich zum Grab und dem dortigen Rommel-Museum.

## Partnerschaft mit Franzosen

SIGMARINGEN - Die Zehnte Panzerdivision der Bundeswehr in Sigmaringen und die 1. französische Panzerdivision in Baden-Baden haben eine Partnerschaft abgeschlossen. Laut Tagesbefehl soll die »operative Partnerschaft« in der Arbeit auf den Gefechtsständen und in den Stäben und Verbindungswesen vertieft werden.

Beide Großverbände gehören zum Eurokorps, das am 1. Oktober 1995 zusammen mit Streitkräften aus Belgien, Spanien und Luxemburg einsatzbereit sein soll. Das Kommando des Wehrbereichs V und der 10. Panzerdivision wechselte außerdem von Generalmajor Joachim Spiering zu Brigadegeneral Rüdiger Drews. Der scheidende Kommandeur betonte, die Division müsse sich vorbereiten, »zu helfen, zu schützen, zu retten und zu kämpfen«.

## Schießen mit dem Großkaliber

ESCHBACH - Die Kreisgruppe Hochrhein hat auf dem Schießstand in Eschbach die vierte Großkalibermeisterschaft der Bezirksgruppe Freiburg durchgeführt. Die Reservisten aus dem Markgräflerland und die Kameradschaft Hartheim übernahmen die organisatorischen Aufgaben. Die Wertung erfolgte getrennt nach Gästen und Verbandsmitgliedern:

In der Dienstpistole gewann J. Steinle (142 Ringe), bei den Gästen Gordon (137), Sportpistole: 1. Ebner (136), Gäste: T. Pflieger (140), Sportgewehr: 1. Erich Stephan (163), Gewehr mit Zielfernrohr: 1. Schwär (168), Gäste: Ordon (170), Ordonnanzgewehr: 1. Karl-Heinz Menegnelli (166), Gäste: Ordon (124). Die Bewirtung hatten die Hartheimer Reservisten übernommen.



Die Reservistenkameradschaft Heubach gewann das Kleinkaliber-Pokalschießen der Kreisgruppe Ost-Württemberg. Mit 427 Ringen siegten sie vor Dewangen (419), Geislingen (411), Waldhausen (411), Sonthem (411), Iggingen (374) und Heidenheim (345). Bester Einzelschütze war Gerhard Gschwind (Dewangen, 89 Ringe). Rechts Kreisvorsitzender Wolfgang Bartke.

## Jäger waren Pioniere

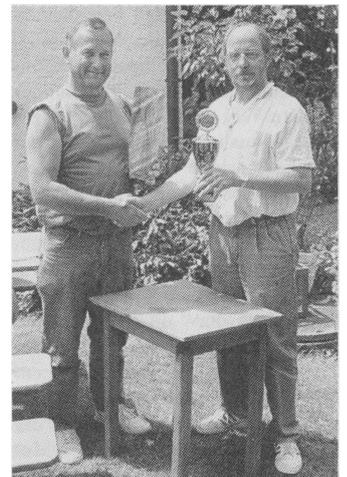
### Reservisten-AG beging ihr zehnjähriges Bestehen

SAULGAU - Die Mitglieder der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Bodensee-Oberschwaben-Nord haben das zehnjährige Bestehen ihrer Gruppe in Saulgau gefeiert. 30 Mitglieder gehören heute zu der Vereinigung, die jährlich elf Schießen organisiert. Der Höhepunkt ist jährlich der Vergleich mit den »Schweizer Schützen« aus dem Berner Oberland.

Rudi Buck gewann mit einem Ring Vorsprung ganz knapp den diesjährigen Wettbewerb vor Walter Burchardt und Karl Kerner. Buck erhielt dafür den Pokal »Zehn Jahre RAG Bodensee-Oberschwaben-Nord«. Mitbenutzungsverträge hat die Vereinigung im Reservistenver-

band mit den Standortverwaltungen in Pfullendorf und Sigmaringen abgeschlossen.

Vorsitzender Karl Kerner erinnerte in seinem Rückblick an die ersten Aktivitäten. Die RAG sei auf Initiative des damaligen Organisationsleiters Horst Großkinsky im Oktober 1984 gegründet worden. Erster Vorsitzender sei Udo Waibel geworden, der mit seinen Privatwaffen die ersten Schießen organisierte. Weitere Jäger unterstützten bald als neue Mitglieder mit ihren Waffen die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft. Beim Erwerb von Ordonanzwaffen einigte sich die Gemeinschaft mit der Landesgruppe über die Bedingungen.



Rudi Buck (links) gewann die Konkurrenz anlässlich des zehnjährigen Jubiläums. Hauptmann d. R. Karl Kerner überreichte den Pokal der Bodensee-Oberschwaben-Nord-Gruppe.



Die Chronik der Reservisten von Baden- Württemberg hat Landesvorsitzender Dr. Roland Idler (links) persönlich an den Generalinspekteur der Bundeswehr, General Klaus Naumann, überreicht. Die Chronik enthält auch Beiträge zur Geschichte der Wehrpflicht.



Bezirksvorsitzender Lothar Roduch (links) gehörte zu den Gratulanten beim Jubiläumsfest der Reservisten von Waldhausen. Vorsitzender Martin Baur schilderte die Geschichte der Kameradschaft aus der Stadt Lorch. Auch Kreisvorsitzender Wolfgang Bartke gratulierte.

## Ein Paddel zum Abschied

### Allgäu-Biwak: Antreten für letzten Kommandeur

URLAU - Rund 200 Reservisten haben am Allgäu-Biwak der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd in Urlaub teilgenommen. 29 Mannschaften und 37 Einzelwettkämpfer gingen auf den knapp 25 Kilometer langen Rundkurs, auf dem acht Stationen anzusteuern waren. Die Reservisten der Kameradschaft Leutkirch hatte die Veranstaltung ausgerichtet. Der scheidende Kommandeur des Verteidigungskreiscommandos 543 (Weingarten), Oberstleutnant Wolff, nahm die Siegerehrung vor. Die Konkurrenz gewann die Reservistenkameradschaft Eschbach I (1 003 Punkte). Sie kann nach dreimaligem Sieg den gestifteten Wan-

derpokal behalten. Zweiter wurde Ostrach II (980 Zähler) vor Weingarten/Baienfurt (968 Punkte). Vor der Siegerehrung verabschiedete die Kreisgruppe ihren Kommandeur: Die Reservisten waren angetreten, Bezirksvorsitzender, Oberstleutnant d. R. Manfred Meichsner, nahm die Meldung vor. Kreisvorsitzender Jürgen Blümlein dankte Wolff für seinen Einsatz zugunsten der oberschwäbischen Reservisten. Auch Stabsbootsmann Rims wurde als Feldweibel für Reservisten verabschiedet. Er erhielt ein Paddel mit Gravur. Der Seebär war 20 Jahre in Weingarten stationiert. Mit einem Feldgottesdienst klang das Allgäu-Biwak aus.

## Eigenes Heim aufgebaut

### Jubiläum der Reservisten in Waldhausen gefeiert

LORCH - Ihr 25jähriges Bestehen konnte die Reservistenkameradschaft Waldhausen feiern. Am eigenen Heim mit Schießstand beim Erlenhof hatten die Mitglieder ein Festzelt aufgebaut. Mit einer Sternfahrt begannen die Festlichkeiten. Dann spielte die »Western Roadband« mit Sängerin Viola auf. Bekanntester Gratulant war der Vorsitzende der Stuttgarter Bezirksgruppe, Oberstleutnant d. R. Lothar Roduch. Er wünschte bereits für die nächsten 25 Jahre alles Gute und überreichte ein Jubiläumsglas. Kreisvorsitzender Wolfgang Bartke hatte von der Kreisgruppe Ostwürttemberg einen Zinnteller mitgebracht.

Stellvertretend für die Gründungsmitglieder der Kameradschaft wurden Peter Schunter, der auch schon einmal den Vorsitz der Waldhäuser Reservisten innehatte, Wolfgang Ellenbeck und Wolfgang Dierich ausgezeichnet. Ortsvorsteher Theodor Nasser überbrachte die Glückwünsche der Stadt Lorch und der Ortschaft Waldhausen. Er würdigte die Leistungen der Kameradschaft beim Aufbau des schmucken Heims der Gemeinschaft samt Schießstand. Die Bundeswehr war durch den Feldweibel für Reservisten, Hauptbootsmann Klose, vertreten. Er lobte das Engagement der Reservisten. Sie hätten im öffentlichen Leben einen hohen Stellenwert erreicht.

## Im Wohnmobil zum »Omaha-Beach«

AMSTETTEN - Rund 2 200 Kilometer absolvierten acht Reservisten der Kameradschaft Amstetten bei Geislingen, um an den Feierlichkeiten zum D-Day an der Normandieküste teilzunehmen. In zwei Wohnmobilen machten sich die Männer auf den Weg nach Caen, zur englischen Kanalinsel Jersey und zum Omaha-Beach. Per Handschlag wurde die Delegation unter der Leitung des Vorsitzenden Roland Nimmrichter vom amerikanischen Vier-Sterne-General Downing am Omaha-Beach persönlich begrüßt. Die Gruppe berichtete nach der Rückkehr, daß die Franzosen gegenüber den Deutschen freundlich gestimmt waren. Zu den Stationen der Reise gehörte der Besuch des Museums in Caen, des unterirdischen Wehrmachtlazarets auf Jersey und die Teilnahme an Kranzniederlegungen auf den Soldatenfriedhöfen sowie die Besichtigung der Bunkeranlagen.



Die Festscheibe vom Reservisten-Kreisvorsitzenden Jörg Sorge ging beim Pokalschießen der Kameradschaft Rossberg an Doris Popielski. Sie wurde von Kurt Mayer (links) und Schießwart Gerhard Schmid überreicht. 159 Männer und Frauen nahmen teil. Den Dreistellungskampf gewannen die Reserveunteroffiziere aus Reutlingen.

## Bodamer gewinnt alle Disziplinen

ELLWANGEN - Hauptmann d. R. Bodamer von der Reservistenkameradschaft Sontheim war der herausragende Teilnehmer am letzten Schießen der Kreisgruppe Ostwürttemberg vor der Auflösung des Verteidigungskreiscommandos 512 in Aalen. Auf der Anlage in Eigenzell bei Ellwangen fand das Qualifikationsschießen mit acht Mannschaften statt. Bodamer wurde Einzelsieger mit dem Gewehr (85 Punkte) und mit der Pistole (92 Punkte). Dafür erhielt er den Wanderpokal Roduchs. Außerdem führte er mit seiner Leistung seine Kameradschaft Sontheim zum Mannschaftserfolg mit 571 Punkten vor Oberkochen (540) und Waldhausen (509). Diese drei Teams qualifizierten sich für das Schießen um den Pokal des Befehlshabers im Wehrbereich V auf Landesgruppenebene. Lothar Roduch hatte als Stuttgarter Bezirksvorsitzender die Leitung des Schießens übernommen.